



Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Nr. 2 (Februar 2013)

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren!

Sie erhalten heute die zweite Ausgabe von „Theatergeschichte aktuell“, dem neuen Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Neben den Vereinsnachrichten geben wir Ihnen in zweimonatlichen Abständen aktuelle Hinweise auf ausgewählte Veranstaltungen, Ausstellungen oder Publikationen zur Theatergeschichte.

Sie erhalten „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft oder weil wir annehmen, dass diese Informationen auch auf Ihr Interesse als Nicht-Mitglied stoßen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in unseren E-Mail-Verteiler auf – schreiben Sie uns!

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters).

Inhalt:

- 14. Gesellschaftsabend am 18. Januar 2013; Rückschau
- 15. Gesellschaftsabend am 15. März 2013; zu Gast: Hasso von Hugo
- Ausstellung in Meiningen: Meiningen – Brückner – Bayreuth
- Ausstellung in Wien: Die Arbeit des Zuschauers. Peter Handke und das Theater.
- Ausstellung in Berlin: Mädchen in Uniform – Christa Winsloe (1888-1944)
- Ausstellung in Köln: LICHTSPIELE – oder wie Film und Fotografie Tanz sehen
- Ausstellungen in Hannover: zum 85. Jubiläum des Theatermuseums Hannover
- Literaturhinweise – in eigener Sache
- Hinweise zu diesem Newsletter

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

14. Gesellschaftsabend am 18. Januar 2013 – Rückschau

Schinkels, im zweiten Weltkrieg zerstörtes Schauspielhaus am Berliner Gendarmenmarkt stand im Mittelpunkt des 14. Gesellschaftsabends.

Illustriert durch reichhaltiges Bildmaterial führte Dr. Gerhard Müller, Publizist und ehemaliger Dramaturg an der Komischen Oper Berlin sowie am Leipziger Gewandhaus, durch die Geschichte des Theaters, das als Wirkungsstätte von Theatergrößen wie Goethe und C. M. von Weber, Hebbel und Hauptmann bis hin zu Jessner, Brecht und Gründgens von zentraler Bedeutung für das deutsche Theaterleben war.

Literaturhinweise:

Gerhard Müller ist Mitherausgeber des 2008 im Prestel Verlag erschienenen Buchs „Apollos Tempel in Berlin. Vom Nationaltheater zum Konzerthaus am Gendarmenmarkt“. Der Band ist antiquarisch erhältlich.

Im Henschel Verlag ist soeben eine neue Biographie von Thomas Blubacher über Gustaf Gründgens erschienen.

<http://henschel.txt9.de>

Ausstellung:

Die bereits in Berlin gezeigte Ausstellung „Schinkel. Geschichte & Poesie“ ist bis zum 12. Mai 2013 in der Hypo-Kulturstiftung in München zu sehen.

www.hypo-kunsthalle.de

15. Gesellschaftsabend am 15. März 2013, 19.00 Uhr – zu Gast: Hasso von Hugo

Über Maske und Schminke im Theater und Film – Hasso von Hugo im Gespräch über seine Arbeit, die Motivation und die Ausbildung des Maskenbildners, über die Änderung von Maske und Maskentechnik im Laufe der Zeit.

Hasso von Hugo war u.a. Chefmaskenbildner der Staatlichen Schauspielbühnen Berlin und ist seit vielen Jahren als Maskenbildner im Filmgeschäft tätig. Für „Der Name der Rose“ wurde er als erster deutscher Maskenbildner mit dem Bundesfilmpreis ausgezeichnet (1986), zudem erhielt er für diesen Film 1987 eine Auszeichnung der British Academy of Film and Television Arts (BAFTA).

Seit 1990 betreibt Hasso von Hugo die erste Maskenbildnerschule; er arbeitet als Chefmaskenbildner und Make-up-Supervisor bei nationalen und internationalen Film- und Fernsehproduktionen (u.a. „Die Päpstin“, „In 80 Tagen um die Welt“, „Luther“, „Equilibrium“, „Die Spaziergängerin von Sans-Souci“).

Gemeinsam mit Michael Bouterweck, Geschäftsführer von Pyrotechnik GmbH, wird Hasso von Hugo einen kleinen Einblick in die Trickkiste „Film“ geben.

Ort: Restaurant Theodor Tucher (Tucher am Tor)

Pariser Platz 6a

10117 Berlin

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Meiningen: Meiningen – Brückner – Bayreuth.

Vom 24. Februar 2013 bis zum 19. Januar 2014 ist anlässlich des Wagner-Jahrs im Theatermuseum in Meiningen eine Bühnenbildcollage zu den Theatermalern Brückner zu sehen. Wie auch Richard Wagner in Bayreuth griff der Meininger „Theaterherzog“ Georg II. für die Ausstattung seiner Bühne mit Vorliebe auf das Coburger „Atelier für Theater-Decorations-Malerei“ der Brüder Max und Gotthold Brückner zurück. Der große Erfolg, dessen sich die „Meininger“ auf ihren Gastspielreisen erfreuten, ist auch auf diese fast 50 Jahre währende künstlerische Zusammenarbeit mit dem Brücknerschen Atelier zurückzuführen.

Theatermuseum Meiningen – Zauberwelt der Kulisse

Schlossplatz 2

98617 Meiningen

www.meiningermuseen.de

Literaturhinweis zu den Theatermalern Brückner:

2010 veröffentlichte Fabian Kern einen Band über die Theatermalerfamilie Brückner als Nr. 79 der Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte:

Fabian Kern: *Soeben gesehen. Bravo, Bravissimo.* Die Coburger Theatermalerfamilie Brückner und ihre Beziehungen zu den Bayreuther Festspielen. Register von Paul S. Ulrich. 2010. XII, 444 S. mit 359 Abb. ISBN 978-3-924955-18-2 (42,00 €)

Dieser Band, wie auch alle anderen noch verfügbaren Publikationen der Gesellschaft für Theatergeschichte können selbstverständlich auch von Nichtmitgliedern bezogen werden. Bitte wenden Sie sich dazu an Herrn Dr. Lothar Schirmer, E-Mail: schatzmeister1@theatergeschichte.org
Eine Auflistung noch lieferbarer Publikationen finden Sie unter www.theatergeschichte.org.

Ausstellung in Wien: Die Arbeit des Zuschauers. Peter Handke und das Theater.

Anlässlich des 70. Geburtstags von Peter Handke zeigt das Österreichische Theatermuseum in Wien bis zum 8. Juli 2013 eine Ausstellung zu den Bühnenarbeiten von Peter Handke, der mit seiner „Publikumsbeschimpfung“ 1966 über Nacht bekannt wurde.

Palais Lobkowitz

Lobkowitzplatz 2

1010 Wien

Österreich

www.theatermuseum.at

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Berlin: Mädchen in Uniform – Christa Winsloe (1888-1944)

Nur noch bis zum 4. März 2013 ist im Schwulen Museum eine Ausstellung zu Christa Winsloe mit Skulpturen, Skizzen, Manuskripten sowie Theater- und Filmdokumenten zu sehen.

Die heute nur noch wenig bekannte Bildhauerin und Schriftstellerin wurde insbesondere durch den Film „Mädchen in Uniform“ (1931) bekannt, dem ihr Schauspiel „Ritter Nérestan“ (1930) zugrunde liegt. Im Remake des Films von 1958 spielten Romy Schneider, Lilli Palmer und Therese Giehse mit.

Schwules Museum

Mehringdamm 61

10961 Berlin

www.schwulesmuseum.de

Literaturhinweis:

Im Herbst 2012 erschien die erste Biographie zu Christa Winsloe:

Doris Hermanns: Meerkatzen, Meißel und das Mädchen Manuela. Die Schriftstellerin und Tierbildhauerin Christa Winsloe. Berlin (AvivA-Verlag) 2012; ISBN 978-3-932338-53-3

Ausstellung in Köln: LICHTSPIELE – wie Film und Fotografie Tanz sehen

Noch bis zum 18. August 2013 präsentiert das Deutsche Tanzarchiv Köln in der Ausstellung LICHTSPIELE eine Fülle von Beispielen, wie sich Fotografie und Film seit über 100 Jahren mit der flüchtigen Kunst des Tanzes beschäftigt haben.

Ob dokumentarisches Abbilden oder Umsetzung experimenteller Bewegungen in ebenso experimentellen Aufnahmen, ob traditioneller Blick aus dem Zuschauerraum oder „mittanzende“ Kamera, ob auf einzigartigen Abzügen von Glasplattennegativen oder als Videoclips im Internet – der Tanz regte und regt die Foto- und Filmkunst zu einer vielfältigen kreativen Auseinandersetzung an.

Tanzmuseum des Deutschen Tanzarchivs Köln / SK Stiftung Kultur

Im Mediapark 7

50670 Köln

www.sk-kultur.de/tanz/tanzmuseum/

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellungen in Hannover

Das bei den Staatstheatern Hannover angesiedelte Theatermuseum Hannover feiert ab dem 17. Februar 2013 sein 85-jähriges Bestehen mit gleich mehreren parallelen Sonderausstellungen:

Der Bühnenbildner Rudolf Schulz (1909-2000)

Der Bühnenbildner Rudolf Schulz war länger als 40 Jahre mit Hannover verbunden, wo er nach dem 2. Weltkrieg die Kostüme und Bühnenbilder für mehr als 350 Schauspiele, Opern und Ballette entworfen hat. Seine Zusammenarbeit mit der Tänzerin und Choreographin Yvonne Georgi gilt als besonders künstlerisch produktiv.

Klabund. ›Ich würde sterben, hätt ich nicht das Wort‹

Die von der Akademie der Künste Berlin erstellte Kabinettausstellung „Klabund. ›Ich würde sterben, hätt ich nicht das Wort‹“ gedenkt des früh gestorbenen Schriftstellers und Dramatikers, von dem die beiden Theaterstücke „Die Nachtwandler“ (1920) und „Der Teufelspakt“ (1925) in Hannover uraufgeführt wurden.

Eins, zwei drei ... Billy Wilder. Fotografien

Unter dem Titel „Eins, zwei drei ... Billy Wilder. Fotografien“ werden in der Sonderausstellung von Reichelt und Brockmann (Mannheim) 60 Fotografien von Billy Wilders Schaffen vor und hinter der Kamera gezeigt.

1913-2013. Hundert Theaterjahre. Eine Installation.

In einer Installation mit Objekten aus der Sammlung des Theatermuseums werden 100 Theaterjahre reflektiert.

Die Ausstellungen werden bis zum 26. Mai 2013 gezeigt.

Theatermuseum Hannover

Prinzenstraße 9 (im Schauspielhaus)

30159 Hannover

www.staatstheater-hannover.de/schauspiel

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Literaturhinweise – in eigener Sache:

Das Wagner-Jahr 2013 löst eine wahre Flut an Neuerscheinungen aus, die an dieser Stelle nicht alle vorgestellt werden können.

Aber vielleicht ist das Jubiläum des Bayreuther Meisters Anlass zum (Wieder-)Lesen von Dietrich Steinbecks Beiträgen, die in den Kleinen Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte erschienen sind.

In Heft 18, 1962, S. 15-41:

Dietrich Steinbeck: Theatergeschichtliche Aspekte der *Tannhäuser*-Parodien des 19. Jahrhunderts (3,50 €)

In Heft 22, 1967, S. 17-40:

Dietrich Steinbeck: Jürgen Fehlings *Tannhäuser* von 1933. Rekonstruktion seiner Inszenierung an der Staatsoper Berlin (3,50 €)

Heft 25, 1972, S. 3-44

Dietrich Steinbeck: Richard Wagners *Lohengrin*-Szenarium (3,50 €)

Diese Hefte, wie auch alle anderen noch verfügbaren Publikationen der Gesellschaft für Theatergeschichte können selbstverständlich auch von Nichtmitgliedern bezogen werden. Bitte wenden Sie sich dazu an Herrn Dr. Lothar Schirmer, E-Mail: schatzmeister1@theatergeschichte.org
Eine Auflistung noch lieferbarer Publikationen finden Sie unter www.theatergeschichte.org.

Die beiden Wagner-Bände der Schriften-Reihe sind gegebenenfalls noch in Bibliotheken bzw. antiquarisch erhältlich:

Band 54: Geerd Hellberg-Kupfer: Richard Wagner als Regisseur. Untersuchungen über das Verhältnis von Werk und Regie. 1942. XVI, 96 S. (vergriffen)

Band 64: Dietrich Steinbeck (Hrsg.): Richard Wagners *Tannhäuser*-Szenarium. Das Vorbild der Erstaufführungen mit Kostümbeschreibung und den Dekorationsplänen. 1968. 125 S. mit 45 Abb. (vergriffen)

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Hinweise zu diesem Newsletter

Sie erhalten den Newsletter „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Redaktion

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

Impressum

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: schriftfuehrer1@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org